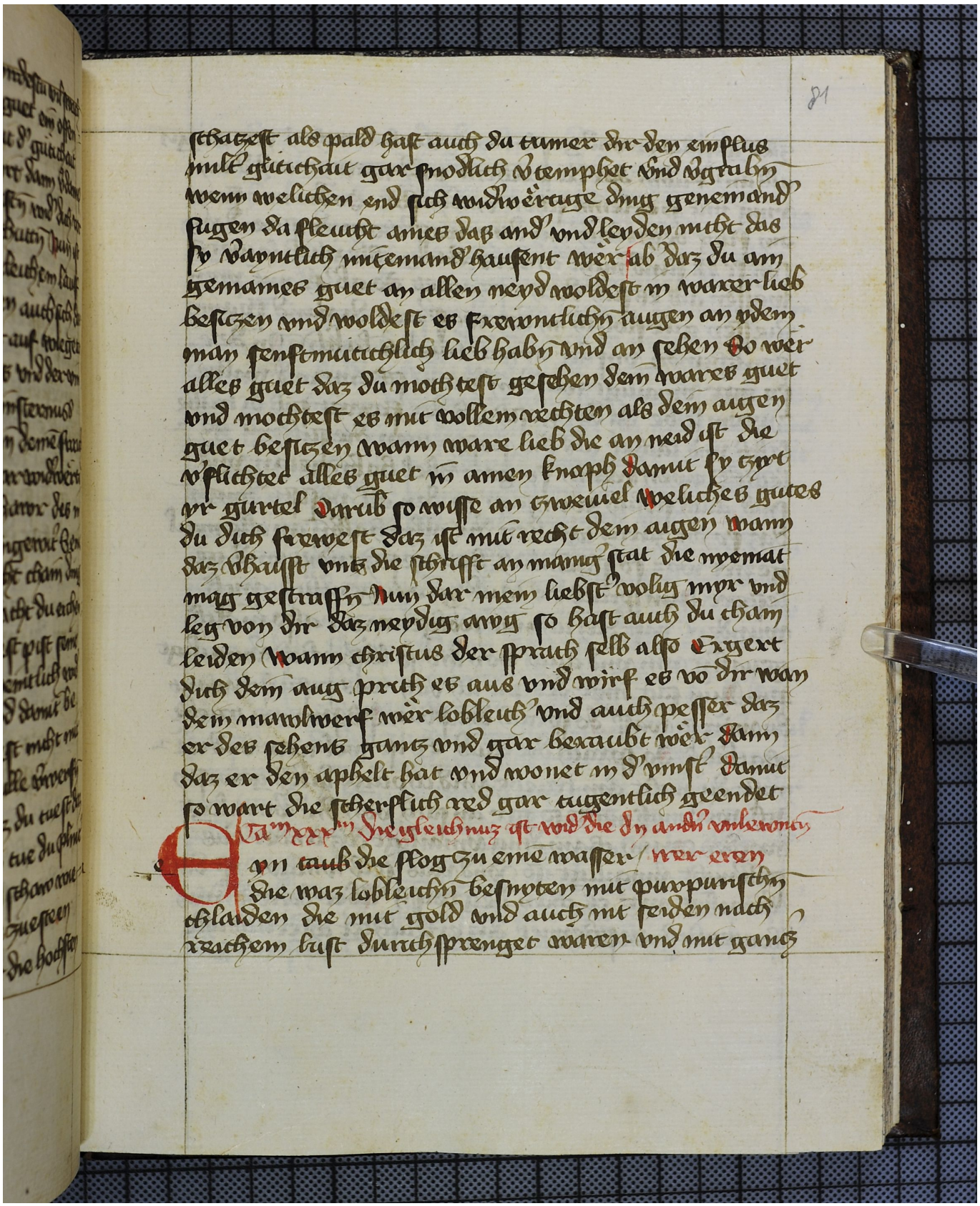
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



81

stratzest als pald hast auch du trumer dir den emplus
mit gutichait gar prodlich vstempfet vnd vgrubn
wem welichen end sich widwertrage dmg genem and'
sugen da sleucht ames daß and' vnd leyden mcht das
sy varntlich mitemand' hausent wer ab darz du am
gemames guet an allen neyd woldest m warer lieb
besitzen vnd woldest es frewntlichn augen an ydem
man senftmutichlich lieb habn vnd an sehen do wer
alles guet darz du mochtest gesehen dem wares guet
vnd mochtest es mit wollem rechten als dem augen
guet besitzen wann ware lieb die an neid ist die
vplichtet alles guet m amen knoph damit sy tzert
yr gurtel darub so wusse an tzweifel welliches gutes
du dich farwest darz ist mit recht dem augen wann
darz vhaust vnts die schrift an manig stat die wemat
mag gestraffn nun dir mein liebst volig myr vnd
leg von dir darz neydig anvg so hast auch du cham
leiden wann christus der sprach selb also ergert
dich dem aug prech es aus vnd wirf es vo dir wan
dem manlwerf wer lobleuch vnd auch pesser darz
er des sehens gantz vnd gar beraubt wer dann
darz er den aphelt hat vnd wonet m d' vinst damit
so wart die scherpfich red gar tugentlich geendet

Hie nach der ... die gleichnuz ist vnd die du auch vnberomen

Hyn taub die flog zu eme wasser / wer eren
die waz lobleuchn besmoten mit purpurschn
oblaiden die mit gold vnd auch mit seiden nach
reichem lust durchsprenget waren vnd mit gantz